

## austrian brick and roof award 15 | 16

### Österreichische Ziegelarchitektur der Superlative: Fünf Sieger-Projekte ausgezeichnet

Wien, April 2016 – Wienerberger Ziegelindustrie, Tondach  
Gleinstätten, Verband Österreichischer Ziegelwerke (VÖZ).

Im Rahmen des **Wienerberger Architektur-Symposiums 2016** zum Thema „**Werkstoff Ziegel. Architektur im Wandel.**“, das am 7. April in der **Secession Wien** stattfand, wurden fünf hervorragende Beispiele österreichischer Ziegel-Architektur mit dem **austrian brick and roof award 15 | 16** ausgezeichnet.

Anhand von 79 Nennungen hatte die hochkarätig besetzte Experten-Jury **fünf Sieger** gekürt und **vier Anerkennungspreise** vergeben.

Der Ziegel als Baustoff hat viele – weithin bekannte – Vorteile. Er steht für Tradition und Erfahrung ebenso wie für Innovation und Fortschritt. Und er ist heute für morgen in der Lage, alle architektonischen, bautechnischen, ökologischen und ökonomischen Anforderungen an einen zukunftsorientierten Baustoff zu erfüllen.

„Unser **austrian brick and roof award** für attraktive, spannende und vielseitige Ziegel-Architektur in Österreich wird alle zwei Jahre ausgelobt. Wobei wir den Award nun zum fünften Mal vergeben haben“, so **DI Norbert Prommer**, Österreich-Geschäftsführer des VÖZ.

„Zusätzlich zu den fünf Preisträgern des Awards, die wir gekürt haben, wurden auch vier Anerkennungspreise verliehen. Alle neun prämierten Projekte werden Österreich beim internationalen **Brick Award 2016** vertreten“, erläutert **DI Gerhard Koch**, VÖZ-Geschäftsführer für die europäischen und internationalen Agenden des Verbandes.

## austrian brick and roof award 15 I 16

### Voraussetzungen – Einreichungen – Jury – Prämierung

Seit seiner erstmaligen Auslobung im Jahr 2007 ist die Zahl der Einreichungen zu diesem Wettbewerb kontinuierlich gestiegen und erzielte mit 54 Einreichern und 79 Nennungen einen neuen Rekordwert.

Die Beurteilung der Projekte erfolgte durch eine fünfköpfige Experten-Jury:

- Sanja **Filep** (Architekturfakultät Zagreb)
- Adrian **Meyer** (ETH Zürich)
- Georg **Pendl**  
(Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten)
- Margit **Ulama** (Architekturfestival TURN ON)
- Christian **Weinhapl** (Wienerberger Österreich)

„Unsere Jury bewertete die eingereichten Projekte umfassend im Hinblick auf die architektonische Qualität sowie insbesondere auch darauf, inwieweit sich das jeweilige Projekt mit dem Potenzial des Ziegels in all seinen Möglichkeiten – Wand, Dach, Decke, Fassade etc. – auseinandergesetzt hat und wie sich das Material Ziegel in ökonomischer, ökologischer und gestalterischer Art auf das realisierte Gebäude und sein Umfeld auswirkt“, berichtet **Mag. Christian Weinhapl**, Geschäftsführer der **Wienerberger Ziegelindustrie** und Präsident des VÖZ.

Zur Einreichung aufgerufen waren Bauherren/Bauträger, Architekten/Planer und Baumeister/Bauausführende, wobei nicht nur Neubauten am Wettbewerb teilnehmen konnten: „Wir haben jede Art von Bauwerk zugelassen – vor allem auch Zubauten und architektonisch interessante Sanierungen. Eine wesentliche Voraussetzung war es jedoch, dass es sich um neuere Projekte handelte, die im Jahr 2012 oder später fertig gestellt wurden“, so **Franz Kolnerberger**, Vorstand von **Tondach Gleinstätten** und Vizepräsident des VÖZ.

Ausgelobt wurden ursprünglich fünf Kategorien (Wohnbau kleinvolumig, Wohnbau großvolumig, Nicht-Wohnbau, Steildach mit Tondachziegel, Fassadengestaltung mit Ziegel und Klinker) mit je einem Preisgeld in der Höhe von € 2.500 Euro (insgesamt: € 12.500). Aber bereits im Rahmen der ersten Diskussionsrunde entschieden die Mitglieder der Jury einstimmig, dass die Einteilung in diese Kategorien für die Projektauswahl nicht förderlich wäre – von einer Zuordnung wurde dementsprechend abgesehen.

## And the austrian brick and roof award 15 | 16 goes to...

Die Jury des **austrian brick and roof award 15 | 16** kürte fünf Siegerprojekte und vergab vier Anerkennungspreise.

Zu jedem der fünf **Award-Preisträger** finden Sie einen **Kurzfilm** unter diesem **Link**:

[https://www.youtube.com/playlist?list=PLn87QvdO7MPWFZSzN7jUY\\_Dq\\_VcgPV9TZ](https://www.youtube.com/playlist?list=PLn87QvdO7MPWFZSzN7jUY_Dq_VcgPV9TZ)

## Die Award-Sieger

### Bürohaus 2226

**Adresse:**

Milleniumpark 20, 6890 Lustenau, Vorarlberg

**Architektur:**

be baumschlager eberle, Lustenau

[www.baumschlager-eberle.com](http://www.baumschlager-eberle.com)

**Bauherr:**

AD Vermietung OG

Das Bürohaus 2226 ist der Firmensitz des planenden Architekturbüros „be baumschlager eberle“ – und zugleich ein Selbstversuch mit wissenschaftlicher Nachkontrolle, die nach zweijährigem Betrieb die Erreichung der ehrgeizigen Ziele bestätigte:

Das Gebäude mit ca. 2.700 m<sup>2</sup> Nutzfläche kommt ohne konventionelle Heiz-, Kühl- und Lüftungstechnik aus. Wobei für das Haus hohe Komfortwerte in Bezug auf Temperatur und Luftqualität angestrebt wurden; die größte Herausforderung war die Sicherstellung einer guten Raumluftqualität.

Hohe interne Wärmelasten im Sommer werden durch sensorengesteuerte Lüftung/Zugluft in der Nacht und über den Speichereffekt der Bauteile abgeleitet. Im Winter wird das Gebäudeinnere durch interne und solare Wärmegewinne behaglich warm gehalten; Frischluft wird über die – anhand

der CO<sub>2</sub>-Konzentration in den Büroräumen sensorisch gesteuerte – Lüftung/Stoßlüftung zugeführt. Messungen zeigten, dass die Luftqualität im Hinblick auf die Konzentration von Schadstoffen und Keimen am Arbeitsplatz einer konventionellen mechanischen Lüftung in vergleichbaren Gebäuden überlegen ist.

Eine ganz wesentliche Rolle in diesem Zusammenhang spielt der Baustoff Ziegel, der im Bürohaus 2226 als doppelschalige Außenwand mit 76 cm Wanddicke ohne Putz eingesetzt wurde. Seine Fähigkeiten, Wärme zu speichern sowie Temperatur und Feuchtigkeit zu puffern, sorgen für angenehm kühle Räume im Sommer und angenehm warme Räume im Winter bei ebenso angenehmem Raumklima.

Angesichts des Trends zur „smart city“ und zum „smart building“ mit hochkomplexen Technologien ist das Bürohaus 2226 ein ebenso klares wie eindrucksvolles Statement zur intelligenten Reduktion auf nachhaltige Bauweisen.

## Gartenhaus

### **Adresse:**

Haratzmüllerstraße 41, 4400 Steyr, Oberösterreich

### **Architektur:**

Hertl.Architekten ZT GmbH

[www.hertl-architekten.com](http://www.hertl-architekten.com)

### **Bauherr:**

Ursula und Gernot Hertl

Ein Haus, eine Skulptur und ein wenig Ruine – all das ist dieses Objekt direkt am Ufer der Enns.

Das außergewöhnliche Gebäude entstand aus einem alten Bauernhaus – schon lange leer, stark verfallen und von der Natur teilweise überwuchert – ehe es von Architekt Gernot Hertl wieder zum Leben erweckt wurde.

Ein jahrhundertealter Gewölbekeller, unverändert erhalten; das alte Mauerwerk sorgfältig vom schadhafte Verputz befreit und so sichtbar gemacht; die Außenmauern durch einen zwei Meter hohen Betonkranz gesichert und fixiert; in dieser „Hülle“ ein neuer, höherer Baukörper aus rohem Beton ohne Dämmung, da das Haus nur im Sommer genutzt wird; zur Enns hin ein Erker, der in den Fluss hinausragt; der intime Innenhof – lediglich durch eine raumhohe Verglasung vom Hausinneren abgetrennt; nur spärliche

Fenster, präzise auf bestimmte Sichtbeziehungen hin angeordnet; unten ein großer Raum mit Küchenzeile, der auch für Workshops und Veranstaltungen genutzt wird; oben Schlafzimmer, Gästezimmer und Sanitärräume...

Alles in allem ein einzigartiges Gebilde mit fließenden Grenzen zwischen Alt und Neu, Innen und Außen, Gebäude und Landschaft – Lebensraum mit unterschiedlichen Atmosphären.

## **Kulturhaus Kals am Großglockner**

### **Adresse:**

Ködnitz 6, 9981 Kals am Großglockner, Osttirol

### **Architektur:**

Schneider & Lengauer Architekten ZT GmbH

[www.schneider-lengauer.at](http://www.schneider-lengauer.at)

### **Bauherr:**

Gemeinde Kals am Großglockner

Das Kulturhaus, für das Platz durch den Abriss zweier Bestandsbauten geschaffen wurde, liegt in einer Kehre der Kaiser Landstraße. Errichtet wurde es nicht zuletzt auch als Investition in die touristische Infrastruktur der Gemeinde – in den nächsten Jahren sollen in Kals 1000 zusätzliche Gästebetten entstehen.

Der Neubau fügt sich perfekt ins vorhandene Ensemble, bleibt aber zugleich klar als hinzugekommene Ergänzung erkennbar. An der unteren Schmalseite erhebt sich ein extrem spitzer Giebel, an der oberen Schmalseite, deutlich breiter als ihr Visavis, wird eine bewusst ausdruckslose Fassade mit unauffälligem Giebel nur durch ein quadratisches Tor aus Metall durchbrochen. Der eigentliche Zugang mit Foyer liegt links davon, unter den Dorfplatz geschoben, der gemeinsam mit dem Kulturhaus – auf kleinstem Raum in erstaunlicher Geräumigkeit – geschaffen wurde und die unterschiedlichen Niveaus verbindet.

Die Konstruktion besteht aus Hochloch-Ziegeln mit 50 cm Stärke – Innenputz: Kalkzement – Außenputz glatt und zweilagig, in hellem Weiß für harmonischen Einklang mit den umgebenden Gebäuden.

Der Veranstaltungssaal im Inneren fasst 270 Besucher und ist komplett mit Zirbenmassivholz ausgekleidet – ein großes Gemeindegemach, das hier am Berghang des Großglockners gestrandet ist.

## Wohnbau Gneixendorf, Bauteil III

### Adresse:

Wolfsgraben/Klampfenweg, 3500 Krems-Gneixendorf, Niederösterreich

### Architektur:

Architekt Ernst Linsberger ZT GmbH

[www.ernstlinsberger.at](http://www.ernstlinsberger.at)

### Bauherr:

GEDESAG, Gemeinnützige Donau-Ennstaler Siedlungs-AG

Das Zentrum dieser Wohnanlage bildet ein idyllischer Schwimmteich im begrünten, offenen Innenhof. An drei Seiten gruppieren sich zwei- bis dreigeschoßige Baukörper um den Hof herum.

Zur Schnellstraße hin wird ein Bauteil mit 25 Geschoßwohnungen durch einen Stangenwald aus entrindeten Baumstämmen mit dahinter liegenden, acrylverglasten Laubengängen und davor angeordneten Autostellplätzen zum Zweck des Schallschutzes abgeschirmt. Nach innen hin öffnen sich die 55 m<sup>2</sup> bzw. 75 m<sup>2</sup> großen Wohnungen über ausgedehnte, raumhohe Verglasungen, die zugleich den Blick auf die umliegenden Weinberge freigeben.

An den anderen beiden Hofseiten befinden sich schmale Reihenhäuser mit kleinen Eigengärten sowie ganz im Westen fünf ebenerdige Hakenhäuser, die wiederum kleine Höfe bilden.

Im Süden ermöglicht eine hohe transparente Schallschutzwand den ungestörten Ausblick in die umgebende Landschaft.

Alle Baukörper sind aus 25 cm Ziegel mit 20 cm außenliegender Wärmedämmung errichtet, weiß verputzt und mit dunklen Fensterläden-Schiebeelementen versehen.

Eine insgesamt höchst stimmige, zeitgemäße Wohnlösung für hohe Lebensqualität bei sensibler Flächennutzung.

## „Vereinshaus“ Strasshof an der Nordbahn

### **Adresse:**

Bahnhofstraße 8a, 8b/Pernerstorferstraße 10, 2231 Strasshof an der Nordbahn, Niederösterreich

### **Architektur:**

Errichtung 1909: Karl Lubowsky

Sanierung 2014: Bmst. Ing. Bernhard Haferl, Haferl GmbH, Schönkirchen-Reyersdorf und Bmst. Nasih Cigic, BSR Bau GmbH, Münchendorf

### **Bauherr:**

Errichtung 1909: Reichsbund deutscher Eisenbahner in Österreich

Sanierung: Wohngemeinschaft des Vereinshauses (EM-Immobilien, Erna Mittermann, 1030 Wien); Federführung: Susanne Schubert (Hausvertrauensfrau)

In Strasshof an der Nordbahn befand sich einst der größte Verschiebeshof Österreichs, der 1908 in Betrieb genommen wurde. Kurz darauf begann man an der Bahnhofstraße mit dem Bau des „Vereinshauses des Reichsbundes der Deutschen Eisenbahner“. Dort steht das – in Sichtziegel errichtete Haus – heute noch, mit Blick auf die Gleisanlagen sowie die – ebenfalls in Sichtziegel ausgefertigten – Bedienstetenwohnhäuser rund um den Bahnhof.

Ursprünglich war das Haus ein beliebter allgemeiner Treffpunkt mit Caféhaus im Erdgeschoß sowie Volksschule und Kindergarten; außerdem fanden dort – bis zur Fertigstellung der Kirche – auch die Gottesdienste statt.

Heute ist das geschichtsträchtige Gebäude ein Wohnhaus mit 13 energischen Wohnungsinhaberinnen/-inhabern, die im Zuge der Sanierung den Auftrag erteilten, die alte Sichtziegelfassade mit ihren zahlreichen schmückenden Elementen liebevoll zu sanieren, anstatt sie hinter einer dicken Schicht Wärmedämmung verschwinden zu lassen.

Der Sockelbereich wurde sorgfältig trockengelegt, schadhafte Ziegel erneuert und die gesamte Fassade fachgerecht gereinigt.

So steht das ehemalige Vereinshaus heute frisch herausgeputzt da – in seiner alten Schönheit und als baukultureller Zeuge seiner Entstehungszeit vor mehr als 100 Jahren.

## Die Träger der vier Anerkennungspreise

Zusätzlich zu den fünf Award-Trägern sprach die Fachjury vier Projekten ihre Anerkennung aus:

- **Pflegeheim Birkenwiese**  
Dornbirn, Vorarlberg  
**Architektur:** be baumschlager eberle, Lustenau  
**www.baumschlager-eberle.com**  
**Bauherr:** Amt der Stadt Dornbirn
- **Einfamilienhaus Bisamberg**  
Niederösterreich  
**Architektur:** Triendl und Fessler Architekten ZT OG  
**www.triendlundfessler.at**  
**Bauherr:** Privat
- **Erweiterung Firma Wagner**  
Nüziders, Vorarlberg  
**Architektur:** Architekten Hermann Kaufmann ZT GmbH  
**www.hermann-kaufmann.at**  
**Bauherr:** Wagner GmbH
- **Wohnbau Frauenheimgasse**  
1120 Wien  
**Architektur:** AllesWirdGut Architektur ZT GmbH  
**www.alleswirdgut.cc**  
**Bauherr:** BAI Bauträger Austria Immobilien GmbH

Alle neun ausgezeichneten Projekte – die fünf Award-Sieger und die vier Träger des Anerkennungspreises – werden als österreichische Beiträge zum **Brick Award 2016** eingereicht – ein internationaler Wettbewerb zum Thema moderner Ziegel-Architektur, der von der **Wienerberger AG** alle zwei Jahre ausgeschrieben wird.

---

**Für weitere Informationen und Bildmaterial  
(auch von der Verleihungsveranstaltung) kontaktieren Sie bitte:**

**DI Norbert Prommer**

Geschäftsführer für Österreich des  
**VÖZ (Verband Österreichischer Ziegelwerke)**

Telefon: 01/ 587 33 46-0, 0664/ 400 93 17  
E-Mail: prommer@ziegel.at  
Internet: [www.ziegel.at](http://www.ziegel.at)

**Mag. Edith Weindlmayr-Mut**

Mobil: 0664/ 121 81 67  
E-Mail: edith.weindlmayr@aon.at  
Internet: [www.edithweindlmayr.at](http://www.edithweindlmayr.at)

**Ausführliche Informationen zum Thema finden Sie bitte auch in der  
Broschüre **best of brick & roof – austrian brick and roof award 15 | 16**, die von  
der Website [www.ziegel.at](http://www.ziegel.at) heruntergeladen werden kann!**

**Kurzfilme zu den fünf Siegerprojekten finden Sie unter diesem Link:  
[https://www.youtube.com/playlist?list=PLn87QvdO7MPWFZSzN7jUY\\_Dq\\_VcgPV9TZ](https://www.youtube.com/playlist?list=PLn87QvdO7MPWFZSzN7jUY_Dq_VcgPV9TZ)**